

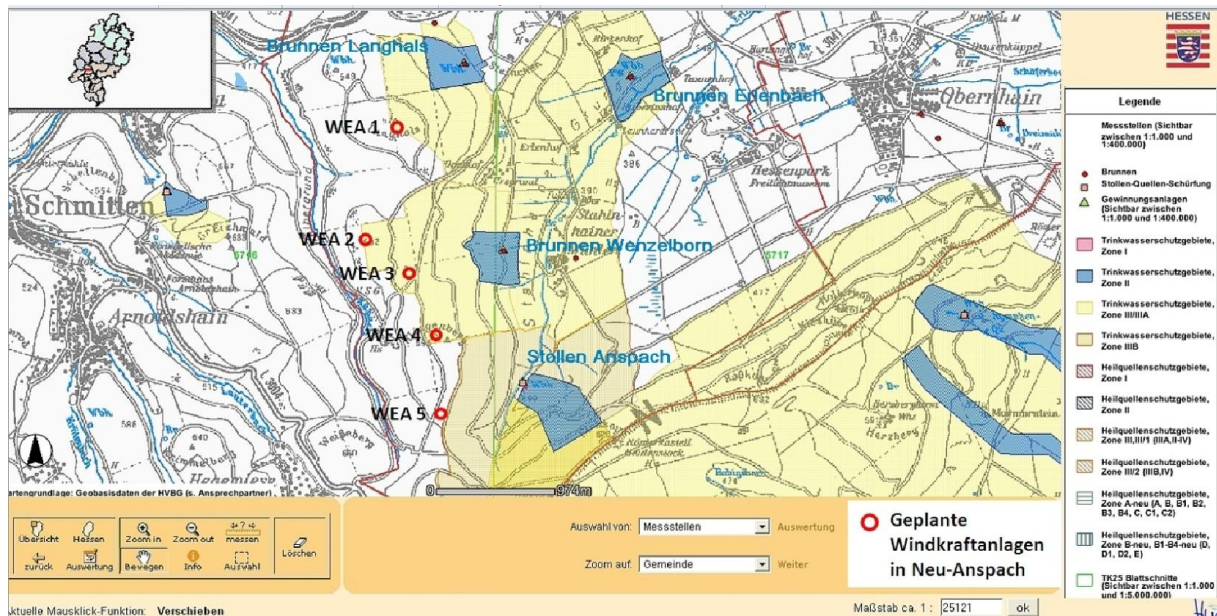
Unser wichtigstes Lebensmittel muss geschützt werden!

„Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel und kann nicht ersetzt werden. Das Trinkwasser im Hochtaunuskreis ist von ausgezeichneter Qualität“ heißt es auf den Internetseiten des Hochtaunuskreises.

In Neu-Anspach gibt es insgesamt 4 Trinkwasserbrunnen. 1926 wurde der Stollen Anspach zur Trinkwassergewinnung erschlossen, in den 1960er Jahren die Tiefbrunnen Wenzelborn, Langhals und Erlenbach erbohrt. Seit 2008 wurden Trinkwasserschutzgebiete zunächst für den Stollen Anspach, 2012 und 2013 auch für die drei anderen Brunnen festgesetzt.

Fast zeitgleich mit der Festsetzung dieser Schutzgebiete wurde mit der Planung von ursprünglich insgesamt fünf Windkraftanlagen genau im Bereich dieser Wasserschutzgebiete begonnen und ein Genehmigungsantrag beim Regierungspräsidium gestellt.

Anders, als es von den Windkraftbefürwortern in Neu-Anspach behauptet wird, befinden sich alle Windkraftstandorte bis auf eine Ausnahme innerhalb der Trinkwasserschutzgebiete. Eine Anlage befindet sich unmittelbar im Bereich einer natürlichen Quelle mit nachweislicher Verbindung zum Grundwasser.



Quelle: Fachinformationssystem Grund- und Trinkwasserschutz Hessen, ergänzt

„Wie kann es sein,“ fragt Diplom-Geologe Jörg Diergarten „dass in den betroffenen Trinkwasserschutzzonen laut hydrogeologischem Gutachten des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung von 1991 die größte Gefahr durch Wanderer ausgehen soll, wenn diese im Wald ihre Notdurft verrichten. Jede der geplanten Windkraftanlagen enthalten über 2.000 Liter wassergefährdende Stoffe, die bei einem Unfall unkontrolliert in den Boden austreten können!“

Leckagen, Brände oder Kollaps von Windkraftanlagen z.B. durch Sturmereignisse oder Materialermüdung sind dokumentierte Schadensfälle.

Durch die umfangreichen Baumaßnahmen sowohl an den Windkraftstandorten, als auch an den auszubauenden Zuwegungen werden schützende Deckschichten der entsprechenden Grundwasserleiter entfernt und verletzt und diese längerfristig freigelegt. Dies alles zusammen birgt ein erhebliches Gefährdungspotential für das Grundwasser und damit für unsere Trinkwasserversorgung.

Wissenschaftler fordern zudem, die bisherigen Grenzen der Wasserschutzgebiete eingehend zu überarbeiten und nach hydrogeologischen Erkenntnissen festzulegen.

„Das Regierungspräsidium in Darmstadt sollte alles dafür tun, dass das Neu-Anspacher Trinkwasser als wichtigstes Lebensmittel der Bürger nicht gefährdet wird und daher eine Genehmigung der Windkraftanlagen im Neu-Anspacher Stadtwald versagen“, so die Forderung von Ralph Bibo, Sprecher der N.o.W.!

Über N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach:

Die unabhängige Bürgerinitiative N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach (N.o.W.!) wurde am 09. Oktober 2013 gegründet. Ihr Ziel ist es, das Waldgebiet in Neu-Anspach vor dem Zugriff durch Investoren zu schützen und als Naherholungsgebiet für Menschen sowie Rückzugsgebiet für Tiere vollständig zu erhalten.

N.o.W.! wehrt sich gegen die Aufstellung von Windenergieanlagen im Naturpark Hochtaunus aus überwiegend wirtschaftlichen und subventionsgetriebenen Motiven.

Werden Sie Pate mit ihrer N.o.W.!-GreenCard. Mehr dazu unter www.nowgreencard.de

Pressekontakt:

Ralph Bibo, info@now-neuanspach.de

Tel. 06084/2056

N.o.W! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach

c/o Annett Fomin-Fischer, Ralph Bibo, Arnt Sandler

info@now-neuanspach.de, www.now-neuanspach.de